



# STEINER Kirchenbote

64. Jahrgang

März - Juni 2019



## Die Gefangennahme Jesu

Caravaggio 1573 - 1610

## „Die Gefangennahme Jesu“

Caravaggio zeigt in seinem Gemälde eine dramatische Momentaufnahme des Verrats von Judas. Für dreißig Silberlinge macht er sich zum Handlanger der hohepriesterlichen Mordabsichten an seinem Herrn und Meister. Auf dem Bild herrscht eine gewalt(ät)ige Enge um Jesus. Von der rechten Seite her, der Seite der Macht, streckt ein Soldat seine Hände nach Jesus aus und ist im Begriff, ihn zu packen und festzuhalten, während Judas gerade zum Verräterkuss ansetzt. Unter den Männern in Rüstung vermute ich rechts im Bild auch den Jünger Petrus. Er möchte gewaltsam einschreiten und mit einem Schwerthieb das Unrecht von Jesus abwenden. Doch Jesus verwehrt ihm diesen Weg der Selbstjustiz, bei der Malchus, ein hohepriesterlicher Knecht, am Ohr verletzt wird.

Jesus will mit seinem Kreuzestod das Leben der Menschen retten, nicht zerstören. Rücken an Rücken mit Jesus sehen wir einen Jünger, der mit angstvoller Geste die Feinde von Jesus abzuwehren versucht. Sein jugendliches Aussehen lässt darauf schließen, dass es sich um den Jünger Johannes handelt. Er ist der Jünger, der als einziger mit den Frauen beim sterbenden Jesus unterm Kreuz ausharrte. Drei Jünger sind in dieser dramatischen Szene bei Jesus: Judas- der Verräter, Petrus – der Verleugner und Johannes- der Jünger, der Jesus sehr nahe stand. Von Jesus selbst geht ein ganz besonderer Friede aus, er ist der Ruhepol in dieser Szene. Unsere Blicke werden beim Betrachten der Szene zu ihm hingezogen. Beim genaueren Hinsehen entdecken wir seine gefalteten Hände in der unteren

Bildmitte. Jesus wendet sich in dieser kritischen Lage an den Vater im Himmel und das macht es ihm möglich, trotz der Bedrängnis ruhig zu bleiben. Seine gefalteten Hände zeigen, welche Macht ihm gegeben ist in der Verbindung mit Gott; trotz des Unrechts, das ihm durch Menschen zugefügt wird, bleibt er in seinem Handeln frei, er muss nicht gewaltsam reagieren, sondern entscheidet sich dafür, den Willen Gottes zu tun, auch wenn der Weg sehr schwer ist, den er geführt wird.

In krassem Gegensatz dazu steht das Verhalten von Judas, der nicht nur aus Geldgier zum Verräter wird, sondern wohl auch mit seinem Verrat versucht, Jesus zum Erweis seiner göttlichen Macht zu zwingen. Judas hat schwere Schuld auf sich geladen und sich zum Schlimmsten verführen lassen, seine Sünde schreit zum Himmel.

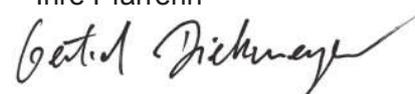
Aber wie ist es mit uns, sind wir nicht alle auch Sünder? Wir mögen Jesus treu geblieben sein, haben gegen manchen Widerstand zu ihm gehalten, haben manches Opfer für ihn gebracht, haben mancher Versuchung standgehalten. Und doch gab es da auch Stunden in unserem Leben, wo der Verführer bei uns einen Fuß in der Tür hatte: Da war uns plötzlich anderes wichtiger als Jesus; da traten Geld und andere Güter dieser Welt in den Mittelpunkt; da waren wir sehr versucht, Jesus untreu zu werden. Hat also irgendeiner von uns die Gnade Gottes verdient?

Judas führte damals seinen hinterhältigen Plan aus und lieferte Jesus ans Messer. Aber er konnte sich nicht über das leicht verdiente Geld freuen. Als er erfuhr, dass Pontius Pilatus das Todesurteil über Jesus verhängt

hatte, da stürzte er in ein tiefes Loch, da stürzte er in tiefe Verzweiflung. Bei Matthäus heißt es: Als Judas sah, dass Jesus zum Tode verurteilt war, reute es ihn. Diese Reue kam von Gott. Diese Reue im Gewissen des Judas war Gottes letztes lautes Anklopfen in seiner Seele, die letzte Chance zur Umkehr. Hätte Judas jetzt geschrien: Jesus, erbarme dich über mich!, es wäre noch alles gut geworden für ihn. So wie bei Petrus, der Jesus in derselben Nacht dreimal verleugnete und dann bitterlich und reumütig weinte.

Es ist ganz wichtig, dass wir der Reue Raum geben, wenn wir Gottes Willen missachtet haben! Dass wir auf die Stimme unseres Gewissens hören! Dass wir Gottes Anklopfen nicht überhören, dass wir umkehren! Reue ist zwar schmerzhaft, aber vor allem eine große Chance: die Chance, dass sich etwas zum Guten wendet bei uns. Judas verpasste diese Chance, stattdessen erhängte er sich; er hat die Chance der Reue nicht genutzt. Hätte er doch zu Gott gerufen! Hätte er doch seine Schuld gebeichtet und um Vergebung gebeten! Bestimmt hätte Gott ihn nicht fallen lassen. Gott hat es versprochen, dass er das geknickte Rohr nicht zerbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen will. Jesus hat versprochen, dass alle Mühseligen und Beladenen, die zu ihm kommen, erquickt werden und neu leben können, - im Himmel herrscht Freude über jeden Sünder, der Buße tut. Also: Nutzen wir die Chance der Reue, kehren wir um zum Herrn, immer wieder, jeden Tag - und bleiben Jesu Jünger alle Tage bis in Ewigkeit!

Ihre Pfarrerin



# 49. Ökumenische Gemeindefeche Stein

## Familiengottesdienst am 20. Januar 2019

### gelungener Auftakt der Ökumensichen Gemeindefeche

**M**it einem gut besuchten Familiengottesdienst begann am Sonntag die Ökumenische Gemeindefeche. Zum Thema „Suche Frieden und jage ihm nach“ begrüßten Gemeindefeferentin Lichtwald, Fr. Kuhn vom katholischen Gemeindefeteam und Pfarrerin Diekmeyer die Gemeinde in der gut besuchten St. Bernhardkirche. Das Thema *Frieden suchen und finden* wurde in den Liedern und Gebeten aufgegriffen.

Wunderschön gestaltete der Stein-Eisinger-Jugendchor und die Stephanuskantorei den Gottesdienst musikalisch mit, auch das Musikertrio mit Kontrabass (Roman Rothen), Querflöte (Ulrike Rothen) und Klavier (Frau Melzer) sorgte beim Singen und Hören für den besonderen Klang an diesem Nachmittag.

In der Lesung aus Johannes 14 war Jesu Stimme zu hören: Meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt ihn gibt, euer Herz erschrecke nicht.



In der Predigt bezog Pfarrerin Diekmeyer bei ihrer Interpretation eines Bildes zur Jahreslosung die „junge Gemeinde“ ein, so dass nach und nach deutlich wurde, wie schwer es einerseits sein kann, den Frieden miteinander zu finden, dass immer neue Anläufe aufeinander zu dazu nö-

tig sind und dass wir vor allem anderen die entscheidende Hilfe zum Frieden miteinander und in uns selbst durch die Verbindung im Glauben zu unserem Herrn Jesus finden. Denn ER ist unser Friede!

Das Bild zur Jahreslosung, das alle Gottesdienstbesucher als

Postkarte erhalten hatten, zeigte ein Licht in Form eines Kreuzes und überstrahlte die dunkleren Szenen darauf.

Jesus hat uns mit seinem Tod am Kreuz gezeigt, dass das Licht seiner Liebe niemals aufhört. Er möchte uns mit Gottes Liebe verbinden, einbinden in die Gemeinschaft des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und uns in das Licht des Friedens mit Gott führen, mit Gott versöhnen. Daher kommt auch die Kraft zum Frieden mit den Menschen.

Wir selbst werden auch den gerechten Frieden für alle nicht herstellen können in einer Welt, in der Böses immer wieder zutage tritt und vieles kaputt ist.

Ungerechtigkeit und Unwahrheit und Ungleichheit, Unfriede, Unruhe .... es gibt viele UN-Worte und Unschönes in der Welt.

Deshalb ist das Kreuz so wichtig. Jesus streicht mit seinem Tod

## 49. Ökumenische Gemeindegewoche Stein

---

am Kreuz alles durch, was gegen den Frieden mit Gott spricht, gegen die Liebe, gegen die Wahrheit, gegen das Leben.

Das Kreuz Jesu ermutigt uns, den Frieden mit Gott in Jesus, in seiner vergebenden Liebe zu suchen und anzunehmen und den

Frieden mit Menschen immer neu zu suchen und ihm nachzujagen.

Werden wir also Friedenssucher und Friedensstifter und Friedensschützer in dem Sinne, wie Gott uns das in Jesus gezeigt hat: Da ist kein fauler Friede am

Kreuz zu sehen; damit wir Frieden mit Gott haben können in Ewigkeit, hat Jesus sein Leben hingegeben. Dieser Friede hat ihn alles gekostet und schenkt uns das Leben in Ewigkeit.

## „Vocal Fays“ Gospelkonzert mit Lesungen am 21. Januar 2019

**A**n diesem Montagabend begeisterten die Frauen der Musikgruppe „Vocal Fays“ unter der Leitung von Michael Koller die Besucher in der evangelischen Stephanuskirche in Stein mit ihrem Gesang.

Es war ein beeindruckendes und anrührendes Konzert, welches mit theologischen Gedanken von Pfarrerin Gertrud Diekmeyer untermauert, die Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine musikalische Reise mitnahm, die von der Sehnsucht der Menschen nach einer übergeordneten Lebenskraft erzählte und der Erkenntnis, dass die Bibel eben von jener Kraft berichtet, nach

der sich so viele Menschen sehnen. Sie führte aus, was es für den einzelnen Menschen bedeuten würde, sich auf Jesus Christus einzulassen und selber in den himmlischen Gesang der Engel einzustimmen, die Jesus als Gottes Sohn und Erlöser dieser Welt loben und preisen.

Dabei spannten die ausgesuchten Lieder einen weiten Bogen über die Filmmusik wie beispielsweise das Lied „When you believe“ aus dem Film „Der Prinz aus Ägypten“, über Lieder aus der deutschen Musikwelt wie von Christina Stürmer „Seite an Seite“, aber auch das „Neue geistliche Lied“ durfte nicht feh-

len. So hörten wir beispielsweise „Ein Funke aus Stein geschlagen“ sowie diverse Gospels wie „Saved“ von LaVern Baker und „Take me to the water“ von Clarence Eggleton. Ein ganz besonderes Highlight war das Auftaktlied „Adiemus“ von Karl Jenkins.

Der Applaus, der am Ende des Konzertes gesendet wurde, macht ganz klar deutlich, dass für jede und jeden etwas dabei war und man gerne noch länger den fantastischen Stimmen der 13 Frauen gelauscht hätte.

Ein herzliches „Dankeschön“ an „Vocal Fays“ für diesen wundervollen Abend.

## Frauenfrühstück am 23. Januar 2019

**A**m Mittwochmorgen in der ökumenischen Gemeindegewoche strömten ca. 90 Frauen erwartungsvoll ins Evangelische Gemeindehaus und nahmen gut gelaunt Platz an den langen mit einladenden Karten und Tulpensträußen geschmückten Tischen.

Das für seine thematisch-theologische Qualität, seine spritzigen Referentinnen und seine gaumenkitzelnden Buffetzutaten weit über Stein hinaus bekannte Frauenfrühstück erfreute sich wieder sehr guten Zuspruchs. Die Gäste

des jedes Jahr im Januar stattfindenden Events schätzen die einladende Gastfreundlichkeit, mit der sie vom Frauenfrühstücksteam empfangen und verköstigt werden, ebenso wie auch den ihren Alltag und ihre Erfahrungen berührenden Vortrag.

An diesem Morgen präsentierte Ute Baumann, systemische Lebensberaterin und Dozentin, das Thema: „Wie bin ich gestrickt?“ auf sehr ansprechende und eingängige Weise, und viele der Anwesenden hatten sehr bald mehrfach den Eindruck, dass da

von Ihnen selbst oder auch von denen gesprochen wird, die sie gut kennen.

Vier Charakter-Typen stellte die Referentin vor und warb für eine Sicht auf die Stärken der jeweiligen Persönlichkeit.

1. Die eigenständige/schizoide Distanzpersönlichkeit
2. Die beziehungsorientierte/depressive Nähepersönlichkeit
3. Die beständige/zwanghafte Ordnungspersönlichkeit
4. Die unkonventionelle/hysterische Freiheitspersönlichkeit

Mit den Eigenarten dieser Per-

sönlichkeitstypen zurechtzukommen, zuerst einmal sich selbst darin zu erkennen und dann im Umgang mit anderen Persönlichkeitstypen wiederum diese besser zu verstehen, wurde in lockerer Atmosphäre aber dennoch tiefgründig und herausfordernd vermittelt.

Jeder Typus birgt seine eigenen Ängste (Chaos/Einsamkeit/Abhängigkeit/Festlegung...) in sich, seine Stärken (spontan/einfühlsam/ordentlich/zielorientiert...) und seine Schwächen (gefühllosarm/oberflächlich/ausnutzbar/stur...).

Es war für alle sehr aufschluss-

reich, diese Typen einmal näher vorgestellt und ihre Verschiedenartigkeit erklärt zu bekommen. Kaum eine der Anwesenden wird davon unberührt geblieben sein. Vielmehr motivierte der Vortrag zum Nach- und Weiterdenken, manch erhellende Einsicht über eigenes Verhalten und Empfinden stellte sich ein.

Vielleicht führte das Gehörte sogar bei der einen oder anderen Besucherin zum Umdenken im Blick auf nahestehende Menschen, deren Reaktionen man sich bisher nicht erklären konnte.

Das Frühstückstreffen mit dem erhellenden Vortrag über die un-

terschiedlichen Persönlichkeitstypen löste manchen Aha-Effekt aus, hier und da musste man über sich selbst schmunzeln und hatte erhellende Erkenntnisse die/den so ganz andere/n, was zu einem besseren Verstehen in aller Unterschiedlichkeit führen kann.

Ein großes Lob ging auch an all die Frauen, die als Team wieder bestens für das wunderbare Frühstück gesorgt und alles bestens vorbereitet sowie die Gäste umsichtig bewirtet hatten.

## Trickkiste mit Jörg Bartoß Mittwochabend für Familien

**A**m Mittwochabend war für Familien und alle interessierten Jugendlichen und auch für unsere Konfirmandengruppe ein *trickreiches* Programm geboten.

Jörg Bartoß hatte die schlichte Bühne im Gemeindehaus für seine Illusionskunst mittels Beleuchtung und Requisiten in eine Showbühne verwandelt.

Bei seinen Tricks sprach er auch immer wieder menschliche Erfahrungen an, z.B. mit schwierigen Belastungen und Verstrickungen oder auch unsere Suche nach Lebenssinn und Geborgenheit. Er illustrierte seine Einladung zum Glauben an den liebenden Vater im Himmel und zum Vertrauen auf sein ermutigendes Wort gekonnt und



eindrücklich mit seiner Trickkunst und lud auch immer wieder, zur Freude aller, junge Besucher als Assistenten auf die Bühne ein.

Dieser Abend schenkte dem

aufmerksamen Publikum viele erstaunliche Eindrücke und regte an, über die Botschaft des Evangeliums weiter nachzudenken.

## „Urlaub für die Seele“

*Jürgen Werth gibt bei ökumenischer Gemeindegewoche in Stein einige seiner Lieder zum Besten*

**S**eine Akustikgitarre und seine tiefe, warme Stimme. Mehr braucht Jürgen Werth nicht, um das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Sanfte Melodien hat er im Gepäck, Lieder voller Gefühl und Tiefgang. Und Geschichten, die Hand und Fuß haben, die direkt aus dem Leben gegriffen sind.

Im Rahmen der ökumenischen Gemeindegewoche in Stein gestaltet der Liedermacher, Journalist und Autor einen ganzen Abend. Einen „kleinen Urlaub für die Seele“, das will er seinen Zuhörern im großen Saal des Gemeindehauses bieten. Bitter nötig in einer immer schneller werdenden Zeit, in der man überall und ständig erreichbar sein muss, in der man nie ganz da ist, in der alles immer schneller, höher, weiter geht, in der man das Gefühl hat, vom „eiligen Geist“ regiert zu werden. Werths Devise: Einfach mal aussteigen und versuchen, dem heiligen Geist zu begegnen.

Das Publikum lässt sich darauf ein und hört ihm gespannt zu, als er über Achtsamkeit und Dankbarkeit redet, über das Unterwegssein und das Ankommen, über die Barmherzigkeit und die Liebe Gottes.

Im Plauderton liest Werth aus einem seiner Bücher vor, erzählt Witze, Anekdoten und kleine Geschichten aus seinem Leben:



von seiner Kindheit, von seinem temperamentlosen Opa aus dem Sauerland, von seiner Arbeit als Journalist, von einer ausgefallenen Heizung im Winter und von einem netten Autofahrer, der ihm einst half, als er mitten in der Nacht mit einem leeren Tank liegenblieb.

Werth ist ein Mensch, der schon viel erlebt hat. Er arbeitete jahrelang in leitenden Positionen für den Evangeliums Rundfunk (ERF), sprach das Wort zum Sonntag und war Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz. Zahlreiche Bücher hat er bereits veröffentlicht, unzählige Lieder geschrieben. Mehr als ein Dutzend davon bekommt das

Publikum im Steiner Gemeindehaus zu hören. Sie tragen Titel wie „Bist du ein Engel“, „Wie ein Fest nach langer Trauer“ und „Du bist du“. Die Zuhörer lauschen gespannt, manche singen auswendig mit.

Am Ende des anderthalbstündigen Abends erhält er tosenden Applaus. Sein Auftritt ist nur einer von zahlreichen Programmpunkten der ökumenischen Gemeindegewoche in Stein. Ein Gottesdienst, ein Gospelkonzert mit Lesungen, ein Frauenfrühstück, ein vom CVJM gestalteter Jungendnachmittag und ein bunter Abend mit Jörg Bartoß standen außerdem auf dem Programm.

*Nico Roller*

» Jesus Christus spricht:  
**Siehe, ich bin bei euch alle Tage  
bis an der Welt Ende.**

Monatsspruch  
APRIL  
2019

MATTHÄUS 28,20

## VOICES IN MOTION sangen im Gottesdienst in der Stephanuskirche



Pfarrerin Diekmeyer konnte am vergangenen Sonntag zur Freude aller Anwesenden die Sängerinnen und Sänger von Voices in Motion mit Chorleiterin Frau Juna Tcherevatskaja im Gottesdienst begrüßen und nahm in ihren einführenden Worten Bezug auf die besungene Frage „Is love alive?“, die im Wintersong gleich zu Beginn des Gottesdienstes mehrfach zu hören war. Ist die Liebe noch am Leben, so fragen wir uns gerade dann, wenn es in unseren Gefühlen winterlich kalt geworden ist. In solchen Winter- oder Wüstenzeiten des Lebens ist es wichtig, den Blick für Grö-

ßeres als unsere momentane Gefühlslage zu gewinnen.

Der Theologe Spurgeon hat den Rat gegeben: „Verlass dich nicht auf Stimmungen und Gefühle, ein Gramm Glauben ist mehr wert als ein Zentner Gefühl“.

Pfarrerin Diekmeyer führte aus, dass wir uns trotz manchmal anders gelagerter Gefühle immer auf das verlassen können, was Gott verspricht: dass er da ist, dass er für uns da ist, dass er immer für uns da ist, dass er in Liebe immer für uns da ist. Das ist auch der Grund, warum wir an jedem Sonntag Gottesdienst mit-

einander feiern, um Gottes Wort zu hören, um uns seiner Liebe zu erinnern und uns seiner Treue zu vergewissern. Denn dann können wir auch im Alltag davon zehren, besonders auch an den grauen Wintertagen unseres Lebens.

Auch die weiteren Songs fügten sich genau passend in den Gottesdienstablauf ein. Zum Lob Gottes bewegte an diesem Sonntagmorgen das in afrikanischem Rhythmus beschwingt vorgetragene „All creatures of our God and King lift up your voice and with us sing Praise the Lord“, Im Gospelsong Yonder - nach der Predigt über die Sturmstillung vorgetragen - wurde besungen, was wir nach allen irdischen Stürmen und Ängsten erwarten dürfen: „Wenn du wissen willst, wohin ich gehe: Ich gehe hinüber, um bei meinem Herrn zu sein... ..und dann werde ich meinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht sehen.“

So gestärkt in der Hoffnung des Glaubens konnten die Gemeindeglieder nach einem abschließenden Song über die Liebe froh und beschwingt in die neue Woche gehen. Herzlichen Dank an Voices in Motion!

## Gebetsnachmittag

**„Das Gebet ersetzt keine Tat, aber es ist eine Tat, die durch nichts ersetzt werden kann.“**

Zum Gebetsnachmittag im Evang. Gemeindehaus konnten Marianne Sattelberger und Pfarrerin Diekmeyer am 8. Februar etwa 20 Christinnen und Christen mit unterschiedlicher Gemeindezugehörigkeit willkommen heißen.

Der Saal war einladend hergerichtet, Kaffee und Tee standen bereit, auch Kinder durften sich

im Spielparcours auf gleicher Ebene tummeln.

Die Beterinnen und Beter erlebten eine intensive Zeit mit Gott und miteinander. Ihr Loben, Danken und Bitten wurde immer wieder von kräftigem gemeinsamem Singen, begleitet von Cello-, Gitarre- und Klavierspiel, inspiriert und verstärkt. Marianne Sattelberger moderierte mehrere Gebetsabschnitte und gab Hinweise zu möglichen Gebetsinhalten

(Dank für Frieden und Freiheit und Wohlergehen, Bitte für Menschen/ Familien/ Alleinstehende/ Kranke in Stein, - in Kriegs- und Krisenregionen der Erde, - in Verfolgung, - in Asylverfahren, für Israel/die Juden weltweit).

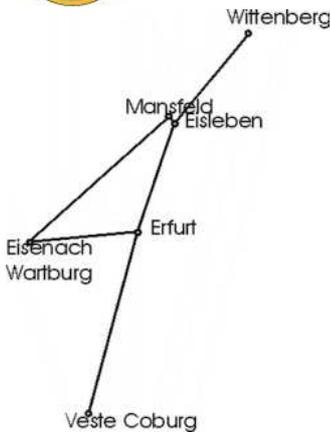
Am Ende der Gebetsrunde blieb noch Zeit, um sich miteinander zu unterhalten, zu essen und Kommendes in den Blick zu nehmen.



# Auf Luthers Spuren ...

Ein Reisebericht (4) von Anne und Jürgen Klein

*Wo lebte und wirkte Martin Luther - wie sieht es heute dort aus?  
Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise.*



## Wittenberg 1511 - 1546

Neben seiner Lehrtätigkeit, die er zeitlebens ausübte, hatte Luther seit 1514 auch die Predigerstelle an der Stadtkirche St. Marien inne. Die damit verbundene Verpflichtung zu zwei wöchentlichen Predigten erklärt, dass er die meisten Predigten seines Lebens

in dieser Kirche hielt. Insgesamt soll er im Jahr etwa 200 Predigten gehalten haben.

Die Marienkirche ist das älteste Gebäude Wittenbergs. Ihre Ursprünge reichen bis ins 13. Jahrhundert zurück. In der Stadtkirche führte Luther 1522 auch das evangelische Abendmahl „in beiderlei Gestalt“, d.h. mit Brot und Wein, ein, legte 1524 demonstrativ die Mönchskutte ab und ließ sich 1525 mit Katharina von Bora trauen.. In der Stadtkirche führte Luther 1522 auch das evangelische Abendmahl „in beiderlei Gestalt“, d.h. mit Brot und Wein, ein, legte 1524 demonstrativ die Mönchskutte ab und ließ sich 1525 mit Katharina von Bora trauen.

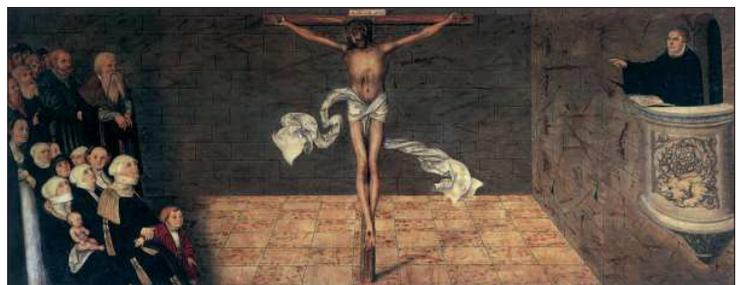
Vor der Wittenberger Stadtkirche St. Marien, in der Luther predigte auf dem Rathausplatz die Standbilder von Melanchthon und Luther



das Lutherstandbild



Das bemerkenswerteste Kunstwerk der Kirche ist der 1547 geweihte Reformationsaltar von Lucas Cranach d.Ä. Besonders bekannt wurde das Predellengemälde „Die Wortverkündigung“. Der predigende Luther weist mit der rechten Hand auf den gekreuzigten Christus in der Bildmitte, mit der linken Hand auf die Bibel.



Im Jahre 1515 verkündete Papst Leo X. einen „Plenarablaß“, der die völlige Vermeidung des Fegefeuers für diejenigen beinhaltete, die durch Spenden den Neubau des Petersdomes in Rom förderten. Das Wirken des Ablasshändlers Johannes Tetzel erregte Luther besonders. 1541 schrieb Luther rückblickend:



**„Es geschah im Jahr, da man 1507 schrieb, daß ein Predigermönch mit Namen Johannes Tetzel, ein großer Clamant (Schreihals), welchen zuvor Herzog Heinrich hatte zu Innsbruck vom Sack erlöst..., derselbige Tetzel führet nun den Ablass umher und verkauft Gnade ums Geld, so teuer oder wohlfeil er aus allen Kräften vermocht. Zu der Zeit war ich Prediger allhie im Kloster und ein junger Doktor, neulich aus der Esse gekommen, hitzig und lüstig in der Heiligen Schrift. Als nun viel Volks von Wittenberg lief dem Ablass nach gen Jüterbog, Zerbst etc. und ich (so wahr mich mein Herr Jesus Christus erlöst hat) nicht wußte, was der Ablass wäre, wie es denn kein Mensch nicht wußte, fing ich an zu predigen, man könne wohl Besseres tun, das gewisser wäre, als Ablass zu lösen.“**

Wie weit Tetzel das florierende Geschäft mit der Seelenerlösung getrieben hatte, geht aus einer anderen Äußerung Luthers hervor:

**„Indes kommt vor mich, wie der Tetzel wieder hätte gepredigt greulich schreckliche Artikel, der ich diesmal etliche will nennen: Er hätte solche Gnade und Gewalt vom Papst, wenn einer gleich die heilige Jungfrau Maria, Gottes Mutter, hätte geschwächt oder geschwängert, so könnte ers vergeben, wo derselbe in den Kasten lege, was sich gebühre.“**

Am 31. Oktober 1517 schlug Luther seine 95 kritischen Thesen an die Türe der Schloßkirche zu Wittenberg, um einen Disput über die Frage des Ablasses zu erreichen. Die Veröffentlichung von Thesen war damals etwas ganz Alltägliches, das in der Regel nur Theologen zu interessieren pflegte. So waren Luthers Thesen auch in lateinischer Sprache verfaßt und die Türe der Schloßkirche sozusagen das „schwarze Brett“ der Universität.

Wer sollte also ahnen, daß Luthers 95 kritische Anmerkungen zu Gott, Kirch und Welt, die dazu noch in Latein formuliert waren, das außer einer kleinen Schicht Gebildeter kein Mensch verstand, ein neues Zeitalter einleiten würden?

Doch das Unerwartete trat ein: Der Text wurde übersetzt, vervielfältigt, überallhin verbreitet und diskutiert .

Ob Luther seine Ablassthesen tatsächlich am 31. Oktober 1517 mit Hammer und Nagel an die Tür der Schloßkirche angeschlagen hat oder ob er sie nur verschickt hat, wird sich vermutlich niemals endgültig klären lassen. Und eigentlich ist es ja auch ohne Belang. Die originale Thesentüre, sollte es sie denn gegeben haben, wurde jedenfalls während des Siebenjährigen Krieges durch Brand zerstört. Die heutige, aufwendig als Reformationsdenkmal gestaltete Bronzetür stammt von 1858.



Luther vor Kardinal Cajetan  
von Ferdinand Pauwells, 1872

1518 wird Luther in Augsburg von Cardinal Cajetan verhört.

1518 entbindet der Generalvertreter der Augustiner Staupitz Martin Luther von seinem Ordensgelübde.

Luther ist damit kein Mönch mehr.

1519 Leipziger Disputation mit Johannes Eck.

1521 Reichstag zu Worms.

Martin Luthers Antwort auf die Aufforderung zu widerrufen, ist berühmt geworden:

**„Mein Gewissen ist in Gottes Wort gefangen. Somit will und kann ich nicht widerrufen. Denn gegen das Gewissen zu handeln ist weder sicher noch heilsam. Hie steh ich, ich kann nicht anderst. Gott helffe mir. Amen.“**

Der Kaiser steht zu seinem Wort. Er hält das Geleitversprechen und läßt Luther aus Worms abreisen. Etwa einen Monat später ist der öffentliche Erlaß gegen Luther ausgefertigt. Er wird für vogelfrei erklärt und unter Reichsacht gestellt. .

(Der Reisebericht wird fortgesetzt)

# Kraftvoll, festlich, elegant

*Aurelius Sängerknaben und Südwestdeutsches Kammerorchester  
stimmen auf Weihnachten ein*



Fanfarenartig, laut, zupackend und kräftig schmettern die Sängerknaben ihrem Publikum „Ehre sei Gott in der Höhe“ aus Dmitrij Bortnjanskis Konzert No. 6 entgegen. Mit weniger Wucht, fast schon schlicht, aber dafür mit viel Wärme und deutlich sanftmütiger, intonieren sie die ersten drei Strophen des Weihnachtslieds „Macht hoch die Tür“ und in kleinerer Besetzung Festlich-Traditionelles wie „Ach wann kommen jene Stunden“ oder „Gegrüßt seist du Maria“. Schöne Farben liefern die Musiker des Südwest-

deutschen Kammerorchesters bei John Rutters sanft-melodischem „Angels Carol“, während der Chor, gesanglich vorwärtsdrängend, alle Register zu ziehen scheint.

„Hosianna dem Sohne David“, rufen die Aurelius Sängerknaben mit heller Stimme. Immer wieder, immer deutlicher dringt es am Samstagabend durch die mit unzähligen Kerzen geschmückte Stephanuskirche in Stein. Stücke voller geistlicher Freude stehen dort auf dem Programm des Konzerts, das die aus Calw angereisten Sängerknaben unter der Leitung von Bernhard Kugler zusammen mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester aus Pforzheim und der jungen Flötistin Helen Buck geben.

Wunderbare Klangwelten entstehen in der Steiner Kirche aber nicht nur mit, sondern auch ohne die Sängerknaben. Nämlich dann, wenn die beweglich agierenden Musiker des Kammerorchesters alleine spielen. Ganz zart, ganz leicht weben sie bei Felix Mendelssohn-Bartholdys Adagio aus der elften Sinfonie in f-Moll einen feinen Klangteppich. Ein schöner Kontrast dazu: Tschairowskys eleganter Walzer aus der Sere-nade C-Dur (op. 48), bei dem die Geiger immer wieder schöne Aufschwünge liefern.

Etwa das „Rorate coeli“ von Meinrad Spieß oder Johann Sebastian Bachs beschwingter Choral „Jesus bleibet meine Freude“. Kraftvoll und flexibel agieren die Sänger, intonieren wunderbar fokussiert und bilden selbst feinste Nuancen präzise ab. Schön harmonieren die Stimmen, verschmelzen zu einem großen Klangkörper.

Dezent im Hintergrund hält sich das Orchester dagegen, wenn Helen Buck mit ihrer Blockflöte den Altarraum betritt. Gleichsam dynamisch und wunderbar harmonisch wirkt das Zusammen- und Wechselspiel, das bei Telemanns „Les Plaisirs“ und „Air à l’Italien“ aus der Suite a-moll entsteht. Die Mitglieder des Orchesters geben der jungen Künstlerin viel Raum. Erst 15 Jahre ist sie alt und hat im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in den Jahren 2015 und 2018 jeweils einen ersten Preis mit Höchstpunktzahl gewonnen.



Nicht nur sie, sondern alle Beteiligten erhalten am Ende tosenden Beifall, auf den zwei Zugaben folgen: Die erste gestalten die Aurelius-Sängerknaben a cappella, bei der zweiten darf das Publikum kräftig mitsingen. – Nico Roller

# FREIZEITEN

## für Jugendliche

Auf geht's in Dein Urlaubsabenteuer 2019! Egal, ob Mittelmeer oder Nordsee, Alpen oder Eifel – bei crossover kommst Du voll und ganz auf Deine Kosten.

Unter dem Motto **Spaß, Gemeinschaft und Glaube** findest Du hier eine bunte Palette an Freizeiten für Dich und Deine Freunde.

**Spaß** steht an erster Stelle. Sport, Kreatives, Ausflüge, Baden, Workshops und Spiele bestimmen das Programm und lassen keinen Platz für Langeweile. Freie Zeit gibt's natürlich auch – dafür bieten unsere Freizeithäuser Möglichkeiten ohne Ende.

Und ganz egal, ob Du Deine Freunde schon mitgebracht oder erst auf der Freizeit kennengelernt hast: **Gemeinschaft** wird groß geschrieben, so dass am Ende der Abschied oft schwerfällt.

Neben so viel Action kommt auch der Tiefgang nicht zu kurz: Es ist Zeit für Deine Fragen nach dem Leben, dem Sinn, nach Gott, dem **Glauben** und der Welt.

Du hast noch Fragen? Melde Dich einfach bei uns ([info@crossover.info](mailto:info@crossover.info)) oder schau auf unsere Website [www.crossover.info](http://www.crossover.info).

Da gibt's übrigens auch noch umfangreiche Infos für Deine Eltern, falls Du die noch überzeugen musst, dass eine crossover-Freizeit genau das Richtige für Deine Ferien ist.

Folge uns auf Instagram, Facebook oder unserem Blog



[www.crossover.info](http://www.crossover.info)

## bring a friend Manche Dinge muss man einfach teilen!

Eine Freizeit mit Freunden zu erleben macht gleich doppelt so viel Spaß! Und bei crossover kann man gleichzeitig ordentlich sparen. Pro mitgebrachtem Freund, der zum ersten Mal mit crossover unterwegs ist, bekommen beide 20 Euro Rabatt auf den Freizeitpreis. Wenn Ihr Kind 5 Freunde mitbringt, bekommt es die Freizeit komplett kostenlos.

## Sozialfonds – weil es am Geld nicht scheitern soll!

**Jeder soll die Chance auf die Teilnahme an einer crossover-Freizeit bekommen.** Dafür gibt es den crossover-Sozialfonds. Wenn Du einen Zuschuss brauchst, gib das einfach bei der Anmeldung schon mit an oder stell ganz unbürokratisch einen online-Antrag. crossover und unsere Spender helfen gern.

**Kontakt:** [www.crossover.info/sozialfonds](http://www.crossover.info/sozialfonds) oder [sozialfonds@crossover.info](mailto:sozialfonds@crossover.info)



Foto: www.holidaypark.de

# Holiday-Park meets Modautal in Südhessen vom 27. Juli bis 3. August 2019

Tagesausflug zum Holidaypark (Haßloch) · Freibad · Ausflug zum „Felsenmeer“ · Theaterabend · Sport- und Waldaktion u.a. mit Spritzen-„Paintball“

ALTER  
13 BIS 16 JAHRE  
PREIS  
199 EURO

LEITUNG  
THILO BATHKE UND JENS HEIDELBERGER MIT TEAM  
INFO  
T.BATHKE@CROSSOVER.INFO | 0 72 53 8 46 95 32  
ANREISE  
EIGENE ANREISE



B BR BW BY HB HH HE MV NI NW RP S SH SL ST TH

Eine von 36 Jugendfreizeiten

IN KOOPERATION MIT DEN  
EV. KIRCHENGEMEINDEN  
BRUCHSAL, ÖSTRINGEN-  
ODENHEIM UND STEIN

Weitere Freizeiten  
und Anmeldung auf  
[www.crossover.info](http://www.crossover.info)

**CROSS  
VER** 



## TAUFE

Luena Krebs in Eisingen

## BEERDIGUNGEN

Anna Kopp, Gertrud Lehmann

## GEBURTSTAGSGRÜSSE an alle 70-jährigen, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder

### MÄRZ

Ursula Schickle 77 Jahre, Paul Zimmermann 95 Jahre, Lisa Faßler 95 Jahre, Otto Kilthau 81 Jahre, Eleonore Hanser 81 Jahre, Diedrich Wessels 80 Jahre, Elisabeth Gutbrod 76 Jahre, Marianne Kopp 76 Jahre, Ludwig Freiding 78 Jahre, Ursula Schneider 76 Jahre, Gerlinde Wacker 84 Jahre, Hans Wacker 95 Jahre, Reinhard Weinbrecht 70 Jahre, Hanna Fix 85 Jahre, Doris Morlock 76 Jahre, Gertraude Halder 70 Jahre, Renate Schlor 80 Jahre, Rosa Nagel 92 Jahre, Sonja Aydt 82 Jahre, Bernhard Griesmayer 81 Jahre, Herbert Eberle 82, Gerhard Fahrer 80 Jahre, Hans Weinbrecht 81 Jahre, Dieter Kopp 76 Jahre, Adam Dunkel 79 Jahre, Berta Schickle 93 Jahre, Willi Tesch 70 Jahre, Inge Stahl 83 Jahre

### APRIL

Horst Morlock 81 Jahre, Renate Seitz 82 Jahre, Sigrun Shaw 77 Jahre, Hans Hottinger 77 Jahre, Hans Seiter 82 Jahre, Siegrid Köpf 81 Jahre, Mathilde Eisenlohr 91 Jahre, Erika Bublies 80 Jahre, Traute Herrmann 82 Jahre, Helga Teuscher 84 Jahre, Lothar Bitsch 75 Jahre, Robert Weinbrecht 76 Jahre, Helga Kaucher 79 Jahre, Hildegard Schestag 76 Jahre, Ursula Bauer 81 Jahre, Elfriede Henning 70 Jahre, Renate Morlock 82 Jahre, Jürgen Roeder 77 Jahre, Dorothea Kunzmann 79 Jahre, Hans Karst 79 Jahre, Franziska Ebert 70 Jahre, Gertrud Fuchs 79 Jahre, Gerda Leicht 75 Jahre, Gertraud Schoch 81 Jahre, Isolde Kiefer 70 Jahre

### Mai

Renate Beck 80 Jahre, Anna Weidenfelder 89 Jahre, Renate Mikulla 89 Jahre, Gerhard Hofsäß 70 Jahre, Sigrid Kasseckert 79 Jahre, Helga Gauß 89 Jahre, Siegfried Halbrock 80 Jahre, Dieter Schroth 81 Jahre, Iris Freiding 70 Jahre, Gudrun Klose 78 Jahre, Karl Mössner 92 Jahre, Renate Augenstein

76 Jahre, Ursula Arnitz 75 Jahre, Helga Elsässer 70 Jahre, Reinhard Morlock 81 Jahre.

### JUNI

Theophil Weinbrecht 80 Jahre, Günter Nonnenmann 79 Jahre, Erika Gassmann 78 Jahre, Edith Weinbrecht 84 Jahre, Friedhelm Dieterle 78 Jahre, Else Weingärtner 84 Jahre, Ingrid Tschauner 78 Jahre, Brigitte Bruska 82 Jahre, Bernd Mössner 78 Jahre, Susanne Weinbrecht 79 Jahre, Werner Weinhardt 80 Jahre, Anita Keller 86 Jahre, Herbert Kasseckert 81 Jahre, Inge Pufka 70 Jahre, Helga Mayer 81 Jahre, Reinhard Petmeki 79 Jahre, Heidi Drollinger 70 Jahre, Peter Ruf 79 Jahre, Günter Merkle 75 Jahre, Ilse Kopp 82 Jahre, Waltraud Fuchs 84 Jahre, Heinrich Fuchs 94 Jahre, Gudrun Klier 77 Jahre, Günter Henning 78 Jahre, Elvira Zecha 81 Jahre, Sonja Hottinger 80 Jahre, Ruth Schadt 91 Jahre

Der Kirchenbote gratuliert allen mit dem Wort von Dietrich Bonhoeffer:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen  
mag. Gott ist mit uns am Abend und  
am Morgen und ganz gewiss an jedem  
neuen Tag.*

## Datenschutz

Seit Jahrzehnten ist „Freud und Leid“ eine gern gelesene Rubrik. Bei den Geburtstagsgrüßen an alle 70-Jährigen, 75-jährigen und älteren Gemeindegliedern wurden die entsprechenden Daten (Geburtsdatum, Name, Wohnsitz und Alter) vom Pfarramt der kirchlichen Gemeindedatei entnommen und der Redaktion zur Verfügung gestellt.

Nach dem neuen Datenschutzgesetz ist dies ohne (schriftliche) Zustimmung der Geburtstagsfeiernden nicht mehr möglich.

Da dies für alle Beteiligten ein zu großer Aufwand ist, werden wir nur noch die Namen und die Anzahl der Jahre - ohne Geburtsdatum und Wohnsitz - unserer Gemeindeglieder aufführen und ihnen so gratulieren.

Zur weiteren Informationen möchten wir auf unsere Datenschutzerklärung in unserer WebSite <http://ev-kirche-stein.de> hinweisen.



# GOTTESDIENSTE

## März

**Freitag 1.3.2019**

**Ökumenischer Weltgebetstag**

19:30 Uhr Ev. Gemeindehaus

**Sonntag 3.3.2019**

**Estomihi**

10:00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag 10.3.2019**

**Invokavit**

10:00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Klein

**Mittwoch 13.3.2019**

**10:30 Uhr Gottesdienst**

im Wittumhof

**Sonntag 17.3.2019**

**Reminiscere**

10:00 Uhr Gottesdienst

Sonntagstreff - KirchCafe

**Sonntag 24.3.2019**

**Okuli**

10:00 Uhr Gottesdienst

11:00 Uhr Gemeindeversammlung

**Sonntag 31.3.2019, Lätare**

10:00 Uhr Gottesdienst

## April

**Mittwoch 3.4.2019**

**19:00 Uhr Passionsvesper**

ABRAHAM

U. und R. Rothen

**Sonntag 7.4.2019**

**Judika**

10:00 Uhr Gottesdienst

Gold-Konfirmation

Abendmahl

Stephanuskantorei

**Mittwoch 10.4.2019**

10:30 Uhr Gottesdienst

im Wittumhof

Anne Klein

**19:00 Uhr Passionsvesper**

Stephanuskantorei

**Sonntag 14.4.2019**

**Palmsonntag**

10:00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Fränkle

11:00 Uhr Mini-Gottesdienst

Pfarrerin Diekmeyer

**Gründonnerstag 18.4.2019**

**18:30 Uhr Stein mal anders**

mit Tisch-Abendmahl

im Gemeindehaus

**Karfreitag 19.4.2019**

10:00 Uhr Gottesdienst

mit Abendmahl

**Karsamstag 20.4.2019**

22:00 Uhr Gottesdienst

zur Osternacht - CVJM

**Ostersonntag 21.4.2019**

**10:00 Uhr Gottesdienst**

mit der Stephanuskantorei

**Ostermontag 22.4.2019**

**10:00 Uhr Gottesdienst**

Prädikant Klein

**Sonntag 28.4.2019**

**Quasimodogeniti**

10:00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Klein

## Mai

**Sonntag 5.5.2019**

**Miserikordias**

10:00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Klein

KirchCafe

**Mittwoch 8.5.2019**

**10:30 Uhr Gottesdienst**

im Wittumhof

**Sonntag 12.5.2019, Jubilate**

10:00 Uhr Gottesdienst

mit **Konfirmanden-Prüfung**

**Sonntag 19.5.2019, Kantate**

10:00 Uhr **Konfirmation**

Abendmahl, Stephanuskantorei

**Sonntag 26.5.2019, Rogate**

10:00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Klein

**Christi Himmelfahrt**

**10:30 Uhr Gottesdienst**

mit der Gemeinde Eisingen

**im Gengenbachtal**

Prädikant Klein

## Juni

**Samstag 1.6.2019**

19:00 Uhr Konzert mit dem

Stemning Ensemble

in der Stephanuskirche

**Sonntag 2.6.2019, Exaudi**

10:00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Klein

11:00 Uhr Mini-Gottesdienst

**Pfingstsonntag 9.6.2019**

10:00 Uhr Gottesdienst

mit Abendmahl

**Pfingstmontag 10.6.2019**

10:00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag 16.6.2019, Trinitatis**

10:00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Klein

**Sonntag 23.6.2019**

**1. So.n. Trinitatis**

10:00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Klein

**Samstag 29.6.2019**

**18:30 Uhr Stein mal anders**

Dorfrundgang mit Jeff Klotz

Abschlussgottesdienst

in der Stephanuskirche

**Sonntag 30.6.2019**

**2. So.n. Trinitatis**

10:00 Uhr **Sonntagstreff-Gottesdienst**, Stephanuskirche

Evang. Pfarramt  
75203 Stein, Marktplatz 8  
Tel. 36 40 126, Fax 36 40 127  
email: stein@kbz.ekiba.de  
Internet: www.ev-kirche-Stein.de

Bürostunden:  
Di., Mi. und Fr. 10.00-12.00 Uhr,  
Do. 16.00-18.00 Uhr

Sekretärin Ute Müller

Pfarrerin Gertrud Diekmeyer  
Tel. 36 40 122  
email: Gertrud.Diekmeyer@gmx.de

Kirchengemeinderat  
Stellvertretender Vorsitzender  
Jürgen Klein  
Haydnstr. 1/1 Tel. 36 42 657  
email: info.klein@kabelbw.de

Kirchendienerin Maritta Gottschalk  
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Gemeindehaus  
Sylvia Roller, Wagnerstr. 10  
Tel. 5 03 19

Kindergarten  
Mühlstr. 4 Tel. 9844  
Leiterin Angelika Ade  
email:  
evang.kindergarten.stein@t-online.de

Kantorei / Chor  
Ulrike Rothen Tel.31 29 61

Volksbank Stein eG  
IBAN DE64 6669 2300 0000 0066 02  
BIC GENODE61KBS

Diakoniestation *mobi*Dik  
75203 Königsbach, Goethestr. 4  
Tel. 313380  
Pflegedienstleitung Brigitte Auerbach

Diakonisches Werk Pforzheim-Land  
75175 Pforzheim, Lindenstr. 93  
Tel.: 07231/9170-0, Fax: 07231/9170-12  
email: info@dw-pforzheim-land.de

## Gottesdienste live



### Die Vielfalt unserer Gottesdienste und kirchlichen Veranstaltungen erleben und „nacherleben“.

Seit März 2017 können wir durch eine neue Technik und hochwertigere Lautsprecher die Beschallung unseres Kirchenraumes spürbar verbessern.

Die neue Technik ermöglicht es uns, die Predigten und Gottesdienste digital in „CD-Qualität“ aufzuzeichnen.

An Stelle der früheren, veralteten Cassetten-Technik, können die aufgezeichneten Predigten als MP3-Dateien von unserer WebSite unter:

**<http://ev-kirche-stein.de>**

>Stephanuskirche >Gottesdienste >Gottesdienste live  
abgehört werden.

Die Aufzeichnung des gesamten Gottesdienstes mit Liedern und Musik kann nicht über das Internet (urheberrechtliche Gründe), sondern nur als MP3-Datei unseren Gemeindegliedern zur Verfügung gestellt werden.

Diese Dateien sind für unsere Gemeindeglieder in unserer MagentaCLOUD gespeichert und gesichert. Der Zugang (Abhören und/oder Download) kann dem Gemeindeglied auf Email-Anfrage an das Pfarramt freigeschaltet werden.

### **IMPRESSUM**

Herausgeber:

Evang. Pfarramt Stein  
Marktplatz 8

75203 Königsbach-Stein

Pfarrerin Gertrud Diekmeyer

Redaktion & Layout:

Jürgen Klein

Druck:

Hoch-Druck

75203 Königsbach-Stein

Erscheinungsweise:

März, Juli,

Oktober, Dezember

*Abkehr.....*

*und dann?*

Gründonnerstag, 18. April 2019  
18:30 Uhr  
Evang. Gemeindehaus Stein



**Wir feiern Abendmahl,  
dazu sitzen wir  
an einer großen Tafel.  
Wir leben unsere Gemeinschaft,  
auch danach beim Essen.**

*Einkehr.....*

*bei wem?*

Samstag, 29. Juni 2019  
18:30 Uhr  
am Dorfbrunnen

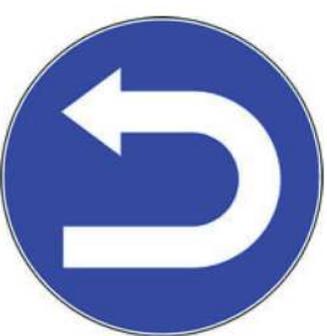


**Rundgang durch den Ortskern  
mit Jeff Klötz.  
Anschließend halten wir Einkehr  
unter den Kastanien  
bei der Kirche.**

*Umkehr.....*

*wohin?*

Sonntag, 13. Oktober 2019  
10:00 Uhr  
Evang. Stephanuskirche Stein



**Wir feiern  
Stein mal anders  
Gottesdienst  
mit anschließendem  
Kirchenkaffee.**